

Differenzierung im Bereich „Wissen anwenden“

- Erwartungen und Anforderungen transparent machen
- Ziele und Erfolgskriterien klar kommunizieren und in nachvollziehbaren Schritten darstellen (schriftliche Fixierungen ergänzen mündliche Anweisungen)
- auf sinnlich-wahrnehmender Ebene etwas wiedererkennen
- auf sinnlich-wahrnehmender Ebene etwas zubereiten, künstlerisch-kreativ gestalten, ein Produkt arbeitsteilig gestalten
- auf handelnd-konkreter Ebene etwas bauen, gestalten, modellieren, malen
- handlungsorientiertes Material anbieten (Einsatz von Anschauungsmaterialien, die fachliches Verstehen fördern, z. B. Zehner-System-Material in der Mathematik)
- strukturiertes Material zum Arbeiten anbieten, bekannte Formate bei Aufgabenstellungen verwenden...
- nachvollziehbare Lösungswege aufzeigen, Beispiele wählen, die einen Transfer leicht ermöglichen
- Schwierigkeitsgrad der Aufgaben anpassen, sodass Bearbeitung und Lösung kognitiv herausfordernd sind, aber im Bereich der proximalen Entwicklung liegen
- Wissen in Alltagssituationen anwenden (Einkauf, Kochen, Kiosk, ...)
- Sachverhalte in eigenen Worten mündlich oder schriftlich wiedergeben
- quantitativ: Anzahl der Aufgaben reduzieren oder erhöhen
- qualitativ, z. B. durch einfachere oder komplexere Aufgaben
- strukturierende Hilfen für mündliche Beiträge anbieten (z. B. Stichpunkte, Satzanfänge)
- Lösungen vorgeben und zuordnen lassen
- aus einer Reihe von Dingen ein nicht passendes aussortieren
- Multiple-Choice-Aufgaben einsetzen
- Beispielaufgaben mit Lösungen vorgeben
- Zuordnungs-Aufgaben anbieten, z. B.
 - Bild-Bild-Zuordnungen
 - Bild-Wort-Zuordnungen
 - Bild-Text-Zuordnungen
- geschlossene Aufgaben verwenden, um Überforderung zu vermeiden (schrittweise Öffnung, um zur Eigenverantwortung im Lernprozess zu führen)
- Aufgaben in Teilschritte zerlegen
- Möglichkeiten zum kreativen/angeleiteten Üben und Wiederholen anbieten: Aufbau und Automatisierung inhaltspezifischen Basiswissens, selbstständige Anwendung des erworbenen Wissens und Könnens ermöglichen
- Möglichkeiten von Selbst- und Partnerkontrolle anbieten und trainieren
- Ergebnisprotokoll verfassen
- häufiges informationshaltiges und kriteriengeleitetes Feedback ermöglichen, Möglichkeiten zur Reflexion des eigenen Lernprozesses schaffen, Rückmeldegespräche mit Schüler*innen führen
- Peer-Feedback mithilfe gemeinsam erarbeiteter Kriterien und Regeln (z. B. „3 x Top, 1 x Tipp“) ermöglichen
- Stärkung des Selbstwertgefühls (Verdeutlichen erreichter (Lern-)Erfolge durch eigene Anstrengung)
- Hausaufgaben: quantitative und/oder qualitative Differenzierung, Aufgaben mit übend-wiederholendem Charakter, Neuerarbeitung von Inhalten in Hausaufgaben vermeiden

- regelmäßige Lernzielkontrollen durchführen, um die individuellen Lernprozesse möglichst passgenau gestalten zu können
- Leistungsbeurteilung: Anforderungsbereiche kennzeichnen, Bonus-Aufgaben mit Zusatz-Punkten für jedes Lernniveau anbieten
- ...